

# Sonntagsfreude

56/16

## 2. ADVENTSONNTAG

Sonntag, 4. Dezember 2016

**Zur 1. Lesung** *Der Messias bringt Gerechtigkeit; nicht indem er die Justiz außer Kraft setzt, sondern indem er gerecht richtet. Wir haben Sehnsucht nach dieser Art von Recht, nach einem Recht, das nicht taktiert, das nicht kühl kalkuliert, das für alle gilt, das niemanden aufgrund seiner sozialen Stellung bevorzugt. Wenn endlich gerecht gerichtet wird, dann gibt es kein Hauen und Stechen mehr. O käme er doch bald, dieser gerechte Richter.*

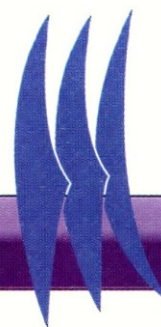
### 1. Lesung Jes 11,1-10

An jenem Tag wächst aus dem Baumstumpf Isaïs ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Er richtet nicht nach dem Augenschein, und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er, sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes. Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften, Treue der Gürtel um seinen Leib. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist. An jenem Tag wird es der Sproß aus der Wurzel Isaïs sein, der dasteht als Zeichen für die Nationen; die Völker suchen ihn auf; sein Wohnsitz ist prächtig.

### Antwortpsalm Ps 72(71)

Gerechtigkeit blüht auf in seinen Tagen  
und Friede ohne Ende.

**Zur 2. Lesung** *Speisegebote hatten in der römischen Gemeinde zu einiger Verwirrung und Spaltung beigetragen: Die einen essen Fleisch, die anderen nicht. Daraus entstand Zwist und Paulus ruft die Gemeinde zur Einmütigkeit auf. Er mahnt, dass es nicht angeht, stur die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, wenn dies dem anderen zum Anstoß wird. Sollen wir uns also der totalen Kontrolle durch die anderen unterwerfen? Wohl kaum; wir sollten aber einen klaren Blick dafür entwickeln, was notwendig ist und was nicht. Weder dürfen die einen von den anderen fordern, ihre Ideale vollständig einzuhalten, noch dürfen die anderen so leben, als gäbe es keine Gebote und kein Gebot zur Rücksichtnahme.*



## Sonntagsfreude

### 2. Lesung Röm 15,4-9

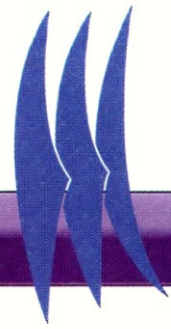
Brüder und Schwestern! Alles, was einst geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch Geduld und durch den Trost der Schrift Hoffnung haben. Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht, damit ihr Gott, den Vater unseren Herrn Jesus Christus, einträchtig und mit einem Munde preist. Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes. Denn, das sage ich euch, Christus ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen Diener der Beschnittenen geworden, damit die Verheißungen an die Väter bestätigt werden. Die Heiden aber rühmen Gott um seines Erbarmens willen; es steht ja in der Schrift: Darum will ich dich bekennen unter den Heiden und deinem Namen lobsingend.

**Zum Evangelium** *Es gibt viele, die zur Umkehr mahnen, die uns aufrufen, unser Leben zu ändern. Wem kann ich trauen? Der Evangelist berichtet, wie der Täufer gewandelt ist und was er isst. Offensichtlich muss die Lebensweise mit der Botschaft übereinstimmen, sonst wird man ihr keine Beachtung schenken – keine Beachtung schenken können. Welche Lebensweise ist heute von uns gefordert, sodass die Botschaft des Evangeliums Gehör zu finden vermag? Eine einheitliche Antwort ist nicht möglich; aber kann ich nicht wenigstens das kleine Stück des Evangeliums leben, den einen Satz, der mich getroffen hat und der von mir verwirklicht werden will?*

### Evangelium Mt 3,1-12

In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; Heuschrecken und wilder Honig waren seine Nahrung. Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Jordangegend zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Als Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kamen, sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt dass ihr dem kommenden Gericht entrinnen könnt? Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt, und meint nicht, ihr könntet sagen: Wir haben ja Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen Kinder Abrahams machen. Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. Ich taufe euch nur mit Wasser zum Zeichen der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand; er wird die Spreu vom Weizen trennen und den Weizen in seine Scheune bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Texte aus: Messbuch 2017, Butzon & Bercker



## Sonntagsfreude

Montag, 5.12., 18:00 Uhr: **Vesper** in der Vesperbildkapelle

Mittwoch, 7.12., 6:30 Uhr: **Rorate**  
anschließend gemeinsames Frühstück

18:00 Uhr: Vorabendmesse

Donnerstag, 8.12., **Maria Empfängnis:**

Hl. Messe um 10:00, 12:00  
und 18:00 Uhr

Der Kalender für 2017 ist da!  
(Unkostenbeitrag € 4,-)

